



GROSS WARTENBERGER

E 21141 E

Heimatblatt

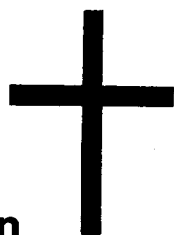


Mitteilungsblatt für Familie - Kultur und Zeitgeschehen

Jahrgang 27

November 1984

Nummer 11



Rinteln

Bei der Totenehrung am Kreuz des Deutschen Ostens sprach für die Groß Wartenberger Wilfried von Korn:

„Wir gedenken der Opfer von Krieg und Gewalt in unserer Zeit: der Soldaten, die in den beiden Weltkriegen gefallen, ihren Verwundungen erlegen oder in Kriegsgefangenschaft gestorben sind, der Frauen, Kinder und Männer, die durch Kriegshandlungen, auf der Flucht oder bei der Vertreibung aus ihrer Heimat ihr Leben lassen mußten.

Wir gedenken all derer, die unter der Gewaltherrschaft Opfer ihrer Überzeugung oder ihres Glaubens wurden, und all derer, die getötet wurden, weil sie einem anderen Volk oder einer anderen Rasse zugerechnet wurden.

Wir gedenken der Männer, Frauen und Kinder, die in der Folge des Krieges und wegen der Teilung Deutschlands und Europas ihr Leben verloren.

Wir gedenken als Heimatvertriebene unserer Toten, deren Gräber für uns unerschaffbar wurden.

Wir trauern mit den Familien und Freunden um die Gefallenen und Toten all der Völker, die unter beiden Weltkriegen gelitten haben.

Wir trauern mit den Angehörigen um die Opfer des Terrorismus, der Kriege und Bürgerkriege unserer Tage.

Wir trauern, doch wir leben in der Hoffnung auf Versöhnung der Völker und Frieden in der Welt.“

Schlesische Jugend



Neuwahlen des Bundesvorstandes der Schlesischen Jugend

Auf dem Bundesgruppentag der Schlesischen Jugend, der Nachwuchsorganisation der Landsmannschaft Schlesien, wurde der bisherige Bundesvorsitzende, der 25-jährige Bonner Student Hartmut Koschik, mit überwältigender Mehrheit für weitere zwei Jahre im Amt bestätigt. Bei einer Enthaltung erhielt Koschik die Stimmen aller Delegierten. Er bekleidet dieses Amt bereits seit 1982. Zu stellvertretenden Bundesvorsitzenden wurden Ernestine Drescher (Grünfeld), Harald Bennefeld (Münster) und Peter Oprzondek (Köln) gewählt.

Zum neuen Schatzmeister wählten die in Essen tagenden Delegierten Klaus Wülfrath (Karlsruhe), stellv. Schatzmeister wurde Torsten Schrank (Hannover). Mit dem Amt des Schriftführers wurde Thomas Finke (Vienenburg) und als sein Stellvertreter Friedhold Pede (Berne) betraut. Pressesprecher der Schlesischen Jugend wurde Christoph Regel (Aschaffenburg).

Als Beisitzer werden im neuen Bundesvorstand der Schlesischen Jugend Paul Hansel (Eichstätt), Stefan Swoboda (Göttingen), Kai-Ingo Weule (Bonn), Gerhard Kofler (Oberursel) und Dieter Pritz (Berlin) vertreten sein. Besonderen Dank statteten die Delegierten aus dem ganzen Bundesgebiet und Berlin-West den ausscheidenden Vorstandsmitgliedern Karl-Heinz Fink, Georg Märtsch, Hans-Reinhard Wendt, Leopold Wiczorek, Wolfgang Haida, Herbert Thiemann und Edith Harbarth ab.

Unter Leitung von Tagungspräsident Ulli Klein (Stuttgart) beschäftigte sich der Bundesgruppentag der Schlesischen Jugend mit einer ganzen Reihe von Anträgen. So wurde die Satzung der Bundesgruppe der Schlesischen Jugend in einigen Punkten geändert und ein bundeseinheitliches Symbol mit dazugehörigem Schriftzug der Schlesischen Jugend verabschiedet. Weiterhin wurden Anträge an die Bundesdelegiertentagung - Schlesische Landesvertretung der Landsmannschaft Schlesien sowie an den Bundesjugendtag der DJO-Deutsche Jugend in Europa beschlossen.

Mit zwei Resolutionen wandte sich die Schlesische Jugend auch an die Öffentlichkeit. So hat die Nachwuchsorganisation der Landsmannschaft Schlesien „mit großer Genugtuung den Bericht der Herbst-Vollversammlung der Deutschen Bischofskonferenz in Fulda zur Kenntnis genommen, wonach jeder Mensch das Recht auf Seelsorge in seiner Muttersprache habe“. Auch wurde den deutschen Bischöfen für den Hinweis auf die frühzeitigen Versöhnungsbemühungen

der leidgeprüften Vertriebenen gedankt. Die Deutsche Bischofskonferenz hatte mit dieser Erklärung auf die umstrittenen Äußerungen des polnischen Primas, Kardinal Glemp, gegenüber der deutschen Bevölkerung in den Oder-Neiße-Gebieten reagiert.

In einer weiteren Erklärung werden die Bundesländer gebeten, für die nach Abschluß der Vertreibung in die Bundesrepublik Deutschland kommenden Deutschen aus Ostdeutschland sowie den deutschen Siedlungsgebieten in Ost- und Südosteuropa einheitlich den Begriff „Aussiedler“ zu verwenden. Die oftmals gebrauchte Formulierung „Spätaussiedler“ ruft nach Auffassung der Schlesischen Jugend den falschen Eindruck hervor, bei den nach Kriegsende gewaltsam aus ihrer Heimat vertriebenen Deutschen handle es sich um „Früh- oder Erstaussiedler“, die ihre Heimat freiwillig verlassen hätten. Auch bezüglich der jetzt in die Bundesrepublik Deutschland kommenden Aussiedler müsse von einem „Vertreibungsdruck“ gesprochen werden, wie das Bundesverfassungsgericht festgestellt habe.

Weihnachtsfreizeit im Haus Schlesien

Vom 20. Dezember 1984 bis zum 3. Januar 1985 wird wieder die Weihnachtsfreizeit im Haus Schlesien durchgeführt. In diesen zwei Wochen werden Sie im Haus durch zwei Schlesierinnen betreut, die mit Ihnen zusammen ein Programm erstellen sowie die Feiertage gestalten.

Da wir zu diesem Zeitpunkt über Zimmer mit Dusche/WC und Zimmer mit fl. w/k-Wasser verfügen, können Sie an der Freizeit zu zwei verschiedenen Preisen teilnehmen. Für Einzelzimmer mit fl. w/k-Wasser beträgt der Preis DM 690,-, für Einzelzimmer mit Dusche/WC DM 810,-. Für Doppelzimmer mit fl. w/k-Wasser beträgt der Preis pro Person DM 630,-, für Doppelzimmer mit Dusche/WC DM 750,-. In diesem Preis sind zwei Wochen Unterkunft, Verpflegung sowie ein Teil der Kosten des Programms enthalten.

Sollten Sie an einer Freizeit interessiert sein, so fordern Sie bitte die Unterlagen an, beim: Haus Schlesien, Winterfreizeit, Dollendorfer Str. 412, 5330 Königswinter 41. Eine rasche Anmeldung wird erbeten, da bereits viele Reservierungen vorliegen.

Bitte beachten Sie

An alle, die es versäumt haben, bis jetzt das Bezugsgeld für das laufende Jahr 1984 einzuzahlen wird eine letztmalige Erinnerung, in der üblichen Form, im Laufe des Novembers ergehen. In der Dezember-Ausgabe liegen Zahlkarten bei. Damit soll der Jahresbezugspreis für das Jahr 1985 eingezahlt werden. Bezugsgelder für Zeitungen und Zeitschriften sind immer im voraus zu entrichten.

KARL-HEINZ EISERT



**Spendenkonto für die
Weihnachtspäckchenaktion
Nr. 421 162
Kreissparkasse Ratzeburg**



Heimatgruppe Groß Wartenberg in Hannover

Liebe Heimatfreunde! Sie werden noch einmal an das nächste Zusammentreffen am 25.11.84 um 15.00 Uhr im Dormüllersaal des Hbf. Hannover, zusammen mit den Heimatfreunden Oels/Schles. erinnert mit der bitte um recht zahlreiche Teilnahme.

Am 2.12.1984 findet um 15.30 Uhr in der Gnadenkirche Zum Heiligen Kreuz in Hannover-Mittelfelde, Lehrter Platz, ein evang. Heimatgottesdienst für Schlesier statt.

Bitte merken Sie schon jetzt in Ihrem Kalender vor:

3.3.1985

1.9.1985

1.12.1985

Treffen jeweils um 15.00 Uhr in Hannover im Dormüllersaal des Hbf. Hannover.

Wegen des Schlesiertreffens fällt das Treffen Ende Mai—Anfang Juni 1985 aus. Dr. Kittner

Winterurlaub im Haus Schlesien im Siebengebirge

Sollten Sie im Winter einige Tage ausspannen wollen, so besuchen Sie doch unser Haus Schlesien im Siebengebirge. In der Zeit vom 4. Januar bis zum 28. März 1985 reservieren wir gerne Zimmer für Sie. Auch im Winter bietet das Siebengebirge einen Reiz für Menschen, die das Wandern lieben. Seine sehr guten Wanderwege laden zu ausgedehnten Spaziergängen ein. Außerdem besteht die Möglichkeit, die nahe Bundeshauptstadt mit ihren schönen Museen zu erforschen, so z.B. das Beethovenhaus oder das naturkundliche Museum Alexander König. Vielleicht sind Sie aber auch an einer Weinprobe in Königswinter oder im nahen Oberdollendorf interessiert? Politisch interessierte Gäste unseres Hauses Schlesien können das Konrad-Adenauer-Haus in Rhöndorf besuchen, aber auch eventuell den Deutschen Bundestag besichtigen.

Sollten Sie an einem Aufenthalt im Haus Schlesien interessiert sein, sind wir gerne bereit, Ihnen unseren Hausprospekt zuzusenden, dem Sie nähere Einzelheiten entnehmen können.

Sie erreichen uns schriftlich unter der Anschrift: Haus Schlesien, Dollendorfer Str. 412, 5330 Königswinter 41. Telefonisch sind wir montags—donnerstags von 8.00 bis 16.30 Uhr und freitags von 8.00—16.00 Uhr unter der Telefonnummer (02223) 3440 zu erreichen.

Redaktionsschluß für Dezember: Sonntag, 1. Dezember 1984

Groß Wartenberger Heimatblatt. Verlag: Karl-Heinz Eisert, Uhländstraße 5, 7167 Bühlertann, Tel. (07973) 6196. Jahresbezugspreis 28,— DM. Jahresabonnement = Kalenderjahr. Bestellungen nur beim Verlag. Kündigungen des Abonnements nur bis zum 1. November (auf Schluß des Kalenderjahres) nur beim Verlag. Für Anzeigen gilt die Preisliste Nr. 5 (40 mm breite Zeile 50 Pfg.) Postscheckkonto Stgt 592 51-707 (BLZ 600 100 70). Bank: Raiffeisenbank Bühlertann 82 101 000 (BLZ 600 692 45). Schriftleitung: Karl-Heinz Eisert, Uhländstr. 5, 7167 Bühlertann. Für Beiträge mit Namenszeichen zeichnet der jeweilige Verfasser stets allein verantwortlich. Druck: Bahnmayr GmbH Druck + Repro, Schwäbisch Gmünd.

Beobachtung eines Schlachtenbummlers

Das Heimattreffen des Kreises Groß Wartenberg am 8./9.9.84 in Rinteln war ein großer Erfolg. Schon als ich ankam, hatte ich Mühe, einen Parkplatz zu finden. Die Anzahl der Autos war unübersehbar, dazu kamen noch die Autobusse.

Sonnabends bei der Abendveranstaltung im großen Zelt waren bereits etwa 2000 Heimatfreunde nach der Anwesenheitsliste eingetragen. Im Festzelt und an den Verpflegungsständen herrschte frohe Stimmung, besonders lebhaft, wenn sich alte gute Freunde endlich wiedertrafen. Naturgemäß zog es mich zu den Besuchern des flachen, weiten Bischdorfer Tales. Da waren Radine, Distelwitz, auch Ossen oben am Berg und natürlich Bischdorf vertreten. Ich freute mich, alte, aus der Jugend haftende Namen wieder zu hören: Hoffmann, Seela, Czwing und Sperling, der trotz seines hohen Alters und schlohweißen Haars munter dabei war. Aus diesem kleinen Bischdorf, wohl dem ältesten aus dem Kreis Groß Wartenberg, waren 25 Personen anwesend. Besonderen Eindruck machte es jedoch auf mich, daß von den 1928 aus dem süd-west-deutschen Raum angesiedelten sogenannten Neubauern etwa 18 bis 19 Personen, die Mehrzahl also, gekommen waren und in froher Gemeinschaft mit den Alt-Bischdorfern den Tag feierten.

Gerade diese Tatsache muß besonders gewürdigt werden, weil alle diese Bischdorfer eine Heimatverbundenheit zeigten, obwohl sie bei der Flucht noch nicht einmal 20 Jahre in Bischdorf gelebt hatten. Ich konnte ihnen berichten, wie weit im Herbst 1914 der Russe eingedrungen war, daß man vom Schloßpark aus den Kanonendonner aus dem Raum Ostrowo — Kalisch hören konnte. Ich erinnerte mich dabei auch besonders an die sorgfältigen Vorbereitungen zur Flucht. Wertsachen waren sorgfältig getarnt vergraben. Alle Pferde, besonders auf dem Gut, standen angeschnitten in den Ställen, die Menschen schliefen nachts angezogen. Die Wagen waren gepackt und standen fahrbereit. Der dunkle Nachthimmel glühte im Osten rot.

Diese Tatsachen sollten wir uns beim Vergleich mit 1945 vor Augen halten.

Jetzt machte ich Ende Juni einen kurzen Abstecher nach Bischdorf. Wenig ist zerstört. Planlos sind Neubauten entstanden. Die Neusiedlungen sind von dichten Bäumen umgeben. Das Feld steht grün. Unverkennbar ist die Überwucherung der Saaten mit Kornblumen, Klatschmohn, Winden und Wicken: Folge der fehlenden Dünge-, Unkraut- und Schädlingsbekämpfungsmittel.

Die an Rainen wie früher weidenden Kühen sind schmal, mager, geben kaum 10 Liter Milch. Kälber sieht man kaum.

Das Land ist geblieben. Es hat sich kaum verändert. Das Gesicht der Heimat mit Bäumen, Bergen, Wäldern ist noch zu erkennen.

Dr. Kittner

Die Post meldete als „unbekannt verzogen!“

Frau Meta Karwath, Hohenstaufenstraße 35, 7141 Möglingen

Wer kann uns die neue jetzige Anschrift mitteilen?

Anschriften-Änderungen

Elfriede Froschmeier, Tonwerkstr. 6, 8080 Emmering
Friedrich Schneider, Heimweg-Haus C, Rummelsberger Straße 11, 8800 Ansbach
Bernhard Molke, Stöckerstraße 134, 3071 Steimbke
Kurt Weber, Jägerweg 7, 8770 Lohr/M.
Anna Dost, Altersheim „Marienheim“, 5541 Niederprüm
Franziska Franz, Adalbert-Straße 132, bei Leitzke, 4600 Dortmund 1
Otto Neumann, Heimaring 40, 8630 Coburg
Helene Schade, Ernst-Faber-Haus, Ernst-Faber-Str. 17, 8630 Coburg

Als neue Leser können wir begrüßen:

Hans Urbanczyk, Schloßstraße 82, 4500 Osnabrück
Günther Kleinert, Graf-von-Drechsel-Straße 5, 8460 Schwandorf 3
Franz Blase, Kolpingstraße 8, 4370 Marl-Polsum
Ruth Quecke, Teichhofstraße 3, 3503 Lohfelden C
Rupert u. Maria Piendl, Gartenstr. 2, 8042 Schleißheim
Anna Stenner, Pyrmonter Straße 68, 4800 Bielefeld 18 (Ubbedissen)
Klemens Gawol, Brockhöfe, 3111 Wriedel 2, Kreis Uelzen
Fritz u. Friedel Matysik, Friedrich-Ebert-Str. 39, 4920 Lemgo (Lieme)
Margarete Paternoga, Hardenstr. 38, F III, 2000 Hamburg 28
Anita-Doris Bauer-Surek, H.H. Ehrler-Weg 14, 7035 Waldenbuch-Liebenau
Maria Bunk, Moisl. Mühlenweg 54a, 2400 Lübeck 1
Walter Bartsch, Brunestraße 12, 5880 Lüdenscheid
Kurt Gerlach, Brandhövel 28, 4300 Essen 1
Elfi Fleiszerowicz, Rhönweg 9, 3000 Hannover 51
Karl Surek, Stahlerweg 48, 5520 Bitburg Stahl
Ilse Zöhler, Rembrandtstraße 11, 3000 Hannover 1
Georg Plischke, Hennteich 15, 8750 Aschaffenburg
Helmut Brinkmann, Im Bultfeld 36, 3005 Hemmingen
Karl Rack, Amtsstraße 19, 4600 Dortmund 16
Alfred Lippa, Hannoversche Str. 5, 3017 Pattensen 1
Hildegard Meyer, Kirchstraße 106, 6227 Oestrich-Winkel
Wanda Günther, Salgsdorfer Straße 6, 8315 Geisenhausen
Hildegard Keuchel, Am Rotheberg 15, 3180 Wolfsburg
Ernst Funder, Landauer Straße 14, 6230 Frankfurt/M. 80
Bernhard Malig, Rudolf-Diesel-Str. 5, 5140 Erkelenz



Am Informationsstand ging es immer lebhaft zu



Landrat Schoof und Oberverwaltungsrat Zimmermann freuen sich über die zahlreichen Groß Wartenberger Gäste



HKVM Wilfried von Korn tritt ans Rednerpult



Bei der Essenausgabe mußte man Schlangestehen

Rinteln 1984

Rückschau auf das 15. Heimatkreistreffen in Rinteln

Herbert Kahla, unermüdlicher Betreuer der aus dem Ostkreis kommenden Heimatfreunde



Lauter fröhliche Gesichter aus Groß Wartenberg





Am 8. November ist nach einer längeren Leidenszeit Marianne Helbig geborene Schetter aus Groß Wartenberg gestorben. Sie ist vielen Groß Wartenbergern noch in guter Erinnerung, da sie viele Jahre in der Groß Wartenberger Kreissparkasse gearbeitet hat. Sie war dort bereits mit ihrem späteren Ehemann zusammen. Nach dem zweiten Weltkrieg heirateten sie und wohnten lange Jahre in Mannheim, wo sie gemeinsam den Lebensabend erlebten. Marianne Helbig war aber auch in Neumittelwalde bekannt, da ihre Angehörigen dort auf der Bahnhofstraße, gegenüber von Dr. Paul, wohnten und sie oft in Neumittelwalde zu Besuch war. Vor einigen Wochen erlitt sie einen Schlaganfall, von dem sie sich zunächst wieder etwas erholte, aber an den Folgen ist sie nun gestorben. Die Beerdigung war am Freitag, dem 12. Oktober, auf dem Hauptfriedhof in Mannheim. Viele Verwandte, Freunde und Bekannte, darunter auch zahlreiche Groß Wartenberger begleiteten sie zu ihrer letzten Ruhestätte. Alle, die sie kannten, werden ihr ein gutes Andenken für alle Zeit bewahren. — Das Ehepaar Helbig gehörte in Rinteln immer schon zu dem festen Besucherstamm und mancher wird sich noch an schöne Stunden gemeinsam mit Marianne Helbig, genannt „Schetter-Marianne“ erinnern. Sie war immer fröhlich und wußte stets kleine Episoden aus Groß Wartenberg zu erzählen. Wir werden sie nun sehr vermissen!

Am 21. November 1984 konnte Heinz Fritsche und Frau Maria das Fest der silbernen Hochzeit festlich begehen. Leider konnten sie am letzten Treffen in Rinteln nicht teilnehmen, da Heinz Fritsche berufliche Terminschwierigkeiten hatte. Sie grüßen alle Freunde und Bekannten herzlich. Wir wünschen den Eheleuten Fritsche weiterhin alles Gute und noch viele schöne gemeinsame Jahre bei Gesundheit und Wohlergehen. Die Anschrift ist: Dr.-Eisenreiter-Weg 2, 8265 Simbach am Inn.

Am 22. September 1984 verstarb im Alter von 88 Jahren in Schönebeck/Elbe Frau Maria Patzelt, geb. Scholz, Witwe des 1960 verstorbenen Reg.-Obersekretärs Paul Patzelt, früher Landratsamt Groß Wartenberg. Frau Patzelt, die in den letzten 10 Jahren in einem Altenpflegeheim war, hatte sich beim Sturz in ihrem Zimmer einen Oberschenkelhalsbruch zugezogen und konnte sich davon nicht mehr erholen. Familie Patzelt war in Groß Wartenberg in der Hindenburgstr. 112 wohnhaft. Die älteste Tochter Liesel ist bereits 1958 verstorben, die zweite Tochter Christa, verh. Kullak, ist in DDR-3300 Schönebeck/Elbe, H.-Matern-Str. 17, wohnhaft. Obwohl Familie Patzelt seit 1936 von Groß Wartenberg nach Oberschlesien verzogen ist, nahm Frau Patzelt bis zuletzt an allen Geschehnissen in ihrer alten Heimat Groß Wartenberg großen Anteil und zeigte sich besonders dankbar über die durch das alljährliche Weihnachtspäckchen noch bestehende Verbundenheit zum Heimatkreis Groß Wartenberg.

Goschütz. 75 Jahre alt wurde am 28. Oktober 1984 Frau Klara Peterzelt geborene Kunze aus Goschütz. Sie wohnt jetzt Hohberg 16, in 4925 Kalletal 1, Hohenhausen. Es gratulieren noch herzlich ihre Schwester nebst allen Angehörigen. Wir schließen uns der Gratulation mit allen guten Wünschen gerne an!

Goschütz. Wie uns mitgeteilt wird, ist am 10. September 1984 die in Goschütz geborene und dort aufgewachsene Frau Hedwig Petschek geborene Jarmusek am 10. September 1984 nach schwerer, seelischer Krankheit im Alter von 83 Jahren verstorben. Sie war mit Bruno Petschek verheiratet, der ebenfalls aus Goschütz stammt. Im Jahre 1924 sind beide von Pfarrer Franzkowski getraut worden. Im Juni dieses Jahres konnten sie noch zusammen das 60jährige Ehejubiläum begehen. Bruno Petschek ist 88 Jahre alt und trägt seit 1981 einen Herzschrittmacher. Wer die verstorbene Frau Petschek kannte, wird ihr ein allezeit gutes Andenken bewahren. Die Anschrift von Bruno Petschek ist: Hannoversche Str. 9, 3017 Pattensen 1, Tel. (05101) 14838.

Goschütz. Nach langer, schwerer Krankheit ist am 7. September 1984 Paul Fuchs im 74. Lebensjahr gestorben. Die Beerdigung fand unter großer Anteilnahme am Dienstag, den 11. September, von der Friedhofskapelle in Siegburg/Rhl. aus statt. Paul Fuchs wohnte in Goschütz (Gut). Alle, die den Verstorbenen kannten, werden ihm ein gutes Andenken bewahren.



Am 24. November 1984 wird Frau Else Tepper ihren 90. Geburtstag feiern. Sie wohnte in den Jahren 1925 bis 1931 in Groß Wartenberg im Haus der Eltern von Frl. Gertrud Günther und war mit dem Mittelschulrektor Dr. Tepper verheiratet. Frau Tepper wohnt jetzt zusammen mit ihrer Tochter Christa Andrée, in Osloweg 18, 2086 Ellerau, Tel. (04106) 71345. Mit allen Groß Wartenberger Freunden und Bekannten gratulieren wir zu diesem Tag herzlich. Frau Tepper sandte uns diese schöne Aufnahme. Wer weiß die Namen der Kinder? Die Aufnahme ist im September 1931 gemacht worden. Sicher werden sich noch Leser des Heimatblattes an die Namen der Abgebildeten erinnern und uns diese auch mitteilen.

Unsere Reise nach Schlesien

Pfarrer Wilfried Hilbrig und Frau, Bahnhofstraße 27, 6420 Lauterbach, nahmen an einer Gruppenreise nach Schlesien teil, von der sie uns nachstehend ihre Eindrücke und Erlebnisse schildern.

Wenige Tage nach dem frohen Beisammensein mit zahlreichen Heimatfreunden in Rinteln begann unsere achttägige Reise mit über 40 befreundeten evangelischen Christen im Reisebus nach Schlesien. Mit großer Freude erlebten wir unsere frühere Heimat, die weiten Ebenen, die Flüsse, die Berge und höheren Gebirge. Wo wir auch hinkamen, überall war das Land bearbeitet, die Ernte im Gange. In den gebirgigen Gegenden erfreuten wir uns an den Kornpuppen, die wir bei uns nicht mehr sehen. Besonders fielen uns große Felder mit Zwiebeln, Mohn, Sonnenrosen und Rosenbüschen für Hagebutten auf. Vieles wird freilich davon ausgeführt, der Devisen wegen. Wir erlebten Wahlstatt bei Liegnitz, wo die denkwürdige Mongolenschlacht stattgefunden hat. Wir machten Fahrten ins Glatzer Land und ins Riesengebirge und erfreuten uns überall an den alten Baudenkmalern und Kirchen, besonders an der großen Friedenskirche in Schweidnitz, Kirche Wang, Bad Warmbrunn, wo noch polnische evangelische Pfarrer wirken. Den neugebauten Häusern sieht man es freilich an, daß die Polen wenig Mittel haben, sie zu erhalten.

Wir wohnten im Orbishotel „Panorama“ in Breslau, wo wir schon vor 7 Jahren mit unseren Kindern gewesen waren. Aus der großen Trümmerfläche davor sind inzwischen Grünflächen und Verkehrsanlagen geworden. Frei sichtbar liegt dort die kleine gotische Christophorikirche, die noch der deutschsprachigen evangelischen Restgemeinde dient. Bewegt nahmen wir am Sonntagsgottesdienst teil, noch mit der alten „schlesischen“ Liturgie, mit den alten schlesischen Provinzialgesangbüchern. Eindrucksvoll gestaltete der Lektor Liturgie und Predigt über den Sonntagstext. Es ging uns alles tief durchs Herz. Wegen der derzeit gespannten

Klassentreffen des Lyzeums Oels, Abgangsjahrgang 1929

Vom 20.-22. August 1984 trafen wir uns im gastlichen „Einkehrhaus“ in Markt-Heidenfeld. Wieder umging uns die schöne Ausgewogenheit von besinnlichen Morgenandachten und heiterem Tagesablauf. Eine Atmosphäre, in der man sich sofort wohlfühlt.

Es nahmen teil: Ruth Alter, Rotraud Blümel, Anne-Marie Herde/Meißner, Edith Jacobi/Kaskeline, Klara Mack/Körner, Hilde Pifke/Kretschmer, Rut Richter/Schaaf, Nelly Rübenstrunk, Ruth Sagner/Krätzig mit Ehemann, Lilo Schnabel/Mrusek mit ihrer Schwester (waren wieder aus Amerika gekommen), Erika Scholz/Bouché, Ulla Thiel, Hanne Winschiers und Herta Züchner. — Jutta Haberland/Hammer war wegen ihres schlechten Gesundheitszustandes mit ihrem Ehemann nur für einen Tag im eigenen Wagen aus Schöllkrippen herübergekommen.

Es gab unendlich viel zu erzählen und zu berichten, sechzehn Schicksale; wie vieles ist seit der gemeinsamen Zeit in Oels und in Bernstadt in der Welt geschehen und wie spiegelt es sich in den einzelnen Lebensabläufen wider! Es gab zu erzählen während des Spazierganges den Wiesenpfad am Main entlang, während des Ausfluges zum „Wirtshaus im Spessart“ und vor allem abends beim Wein im schönen alten Garten des Einkehrhauses.

Dank an alle, die vorbereiteten und mit-halfen, die schönen Tage zu gestalten.

Anne-Marie Meißner, geb. Herde
Herrenbergerstr. 36
7400 Tübingen

kirchlichen Lage war es uns verwehrt, auch für uns dort Andachten zu halten. Das konnten wir lediglich während unserer Fahrten im Bus tun.

Erfreut waren wir über die zahlreichen freundlichen Kontakte und Gespräche mit polnischen Menschen. Wo wir unverhofft in frühere Wohnungen kamen, wurden wir freudig begrüßt und bewirtet. Wir erfuhren, daß die meisten Polen in Schlesien Heimatvertriebene aus Galizien oder auch Wilna sind. Sie trauern auch um ihre alte Heimat, die sie aber nicht besuchen dürfen wie wir.

Viele jüngere Polen sprechen deutsch, weil Deutsch Pflichtfach für bestimmte Schuljahrgänge ist. Die Polen sind meist sauber und gut angezogen. Nur die älteren Menschen sehen recht ärmlich aus. Vieles ist knapp. Fleisch, Butter, Margarine und andere Fette gibts nur sehr beschränkt, darum Schlangen von Wartenden in den Geschäften. Einer fragte einen Polen, warum die polnischen Menschen doch so zufriedene Gesichter haben, und bekam die Antwort: „Weil wir nicht alles haben“. Das gibt uns zu denken.

Mit Taxi fuhren wir auch in den Groß Wartenberger Kreis, wobei uns der Fahrer gute Dolmetscherdienste leistete. Zuerst sahen wir die Groß Wartenberger Schlosskirche, die immer noch in evangelischer Benutzung ist. Wir suchten den polnischen evangelischen Pfarrer auf, der auch Neumittelwalde und die ganze Gegend betreut. Er erschien uns sehr resigniert, gibt es doch nur kleine evangelische Scharen hin und her. Die uns so liebe große Kirche in Neumittelwalde kann nicht mehr erhalten werden. Sie sieht noch trostloser aus als vor 7 Jahren. In der Stadt selbst gibt es jetzt keine Evangelischen mehr, wie uns der Pfarrer sagte. Für die wenigen evangelischen Christen der Dörfer wird alle 14 Tage in der Seitenkapelle der Kirche der evangelische Gottesdienst gehalten. Eine rote Tafel weist darauf hin, daß das ganze Gelände mit der Kirche und der alten geschichtlichen Ziegelmauer unter Denkmalschutz steht. Wo das Pfarrhaus Oberring stand, ist jetzt Kindergarten. Wo das Pfarrhaus Unterring war, in dem unsere drei Kinder geboren sind, ist jetzt Grünanlage. Zwischen den noch stehengebliebenen alten Häusern von damals sind Wohnhäuser aus Beton gebaut, überhaupt stehen überall in den Städten Betonhochhäuser, aber mit nur kleinen Wohnungen. Mit großer Herzlichkeit wurden wir in einer polnischen Familie in Neumittelwalde aufgenommen und bewirtet, die schon mehrfach von Neumittelwalder Heimatfreunden besucht worden ist. Einen Strauß Rosen und Astern durften wir uns zur Erinnerung an unser altes Neumittelwalde mitnehmen. Auch bei der Fahrt durch die Dörfer, vorher schon Kraschen, und zum Schluß Ossen, Charlottenfeld und Buchenhain, wurde vieles wieder in der Erinnerung lebendig. Schlesien ist immer noch eine Reise wert!

Wilfried Hilbrig

Lindenhorst. Frau Hedwig Gottschling geborene Jendrike, früher wohnhaft in Lindenhorst, jetzt Am Oberfeld 12a, 8081 Schöngesing, feierte am 30. September ihren 70. Geburtstag. Es gratulieren ihr recht herzlich ihre Kinder, Enkelkinder, sowie ihre Geschwister mit ihren Familien und wünschen ihr für die nächsten Jahre Gesundheit, viel Freude und Gottes reichen Segen. Wir schließen uns im Nachhinein den guten Wünschen gerne an.

Neuerscheinungen aus dem Bergstadtverlag Wilhelm Gottlieb Korn

Ilse Langner. Flucht ohne Ziel. Tagebuch-Roman Frühjahr 1945. 1984. 385 Seiten. 12 x 18 cm. Leinen mit farbigem Schutzumschlag. DM 32,—.

Eregend durch die nüchtern-realistische Darstellung der Vorgänge in Deutschland im Frühjahr 1945, erschütternd durch die tiefen, demaskierenden Einblicke in menschliches Fühlen, Denken und Handeln, ergreifend in der nachdenklichen Verarbeitung des Erlebten durch die Dichterin — das ist der neue Roman von Ilse Langner, der sich auf Tagebuchaufzeichnungen aus dem Frühjahr 1945 stützt.

Der totale Krieg hatte den Menschen an seine letzten Grenzen getrieben. Das erleben wir in „Flucht ohne Ziel“ mit — frei von Pathos, ohne Wehleidigkeit.

Dies ist ein Buch der Wahrheit über das, was geschah, und ein Buch der Klarheit als Beitrag zur Selbsterkenntnis des Menschen. Aber es ist kein Buch der Verzeiwung. Auch Leidenschaft und Tapferkeit des Menschen gehören zu den Erfahrungen dieser Tage und Nächte.

Ein Stückchen Erde. Roman aus den schlesischen Bergen. 2. Auflage 1983. 183 Seiten. 11,5 x 17,8 cm. Leinen mit Schutzumschlag. Bergstadtverlag, Wilhelm Gottlieb Korn GmbH, Würzburg. DM 24,—. ISBN 3-87057-079-2.

Meisterhaft versteht es die Autorin, die Natur und die Charaktere der handelnden Personen zu zeichnen. Die einfühlsame Beiseelung dieser Landschaft — des Riesengebirges — und Beschreibung des alltäglichen und feiertäglichen Lebens in Schlesien vor der Vertreibung gelingt Ruth Storm vollkommen.

Ich schrieb es auf. Das letzte Schreiberhauer Jahr. 2. Auflage 1983. 121 Seiten. 11,5 x 17,8 cm. Leinen mit Schutzumschlag. Bergstadtverlag, Wilhelm Gottlieb Korn GmbH, Würzburg. DM 19,50. ISBN 3-87057-078-4. (Ruth Storm)

Es wird niemanden geben, den dieses 1961 erstmals erschienene Tagebuch über den gewaltsamen Exodus der Schlesier aus ihrer Heimat am Ende des Zweiten Weltkriegs nicht betroffen machen würde.

„Brieger Christnacht 1944“ von Max Drischner — eine Musikkassette. Verlag Schlesischer Gottesfreund, Meesenring 15, 2400 Lübeck 1. Preis: 15,— DM.

Durch die Initiative von Mitgliedern der Gemeinschaft evangelischer Schlesier und mit Unterstützung des Bezirkskantors von Villingen/Schwarzwald ist es gelungen, die „Brieger Christnacht 1944“, die Weihnachtsgeschichte nach Lukas 2 mit Liedern aus der Grafschaft Glatz des bekannten Kirchenmusikdirektors Max Drischner aus Brieg erstmals fachmännisch als Musikkassette herauszubringen und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Die Aufführung unter Leitung von Bezirkskantor B. Boie, an der Solisten, ein Motettenchor, ein Kantatenorchester und ein Blockflötenquartett mitwirken, fand in der Johanneskirche in Villingen im Schwarzwald statt. Zwei weihnachtliche Orgelvorspiele von Max Drischner und ein 6stimmiger Chorsatz nach dem schlesischen Volkslied „O Freude über Freude“ sind vorangestellt. Von einem Sprecher wird die Entstehung des Werkes im Advent 1944 nach den eigenen ergreifenden Worten des Komponisten geschildert.

Aufnahme und Wiedergabe sind von sehr guter Qualität. Die Kassette trägt das Bild der Brieger St.-Nikolai-Kirche vor der Zerstörung. Ein Blatt mit den Texten der Chorsätze ist beigegeben. Bestellungen direkt an den Verlag „Schlesischer Gottesfreund“ in Lübeck erbeten.



GRENZSTADT
Neumittelwalde

Goldene Hochzeit

Am 8. September 1984 konnte Fritz Tschoepe, geboren am 22.11.1904 in Festenberg mit seiner Ehefrau Charlotte, geboren am 10.6.1906, das Fest der goldenen Hochzeit im Kreis der Kinder und Enkelkinder feiern. Gesundheitlich sind beide soweit zufrieden und hoffen, daß es weiter so bleibt, denn am 22. November kann Fritz Tschoepe seinen 80. Geburtstag feiern. Zu beiden Festen gelten unsere herzlichen Glückwünsche. Wir wünschen weiterhin gute Gesundheit und Wohlergehen. Fritz Tschoepe wohnte mit seinen Eltern früher in Neumittelwalde, Bahnhofstraße 5. Die jetzige Anschrift ist: Fritz-Litzfelder-Straße 5, 8011 Kirchseeon.

Am 30. Oktober 1984 ist der Apotheker Herbert Schatka in der DDR in Eberswalde-Finow I gestorben. Schatka hatte die Adler-Apotheke in Neumittelwalde von Oskar Marsch übernommen und weitergeführt. In Eberswalde lebt noch seine Frau Charlotte bei ihrem Sohn Rainer, der einen Autoreparaturbetrieb hat. Der älteste Sohn Klaus ist als Arzt im VW-Werk in Wolfsburg tätig und die Tochter Rosemarie ist verheiratet in Taunusstein/Wehen, wo auch die Schwester von Frau Schatka, Lucie Fiebig, die mit Erdmann Fiebig verheiratet war, lebt. Der verstorbene Herbert Schatka war am 15. März 1902 in Guttentag in Oberschlesien geboren und führte in der DDR den Titel eines Pharmazie-rates i.R. Sicher werden sich noch viele Neumittelwalder an den Verstorbenen erinnern können und ihm ein gutes Andenken über das Grab hinaus bewahren.

Am 26. November 1984 kann Gerhard Sawatzky bei verhältnismäßig guter Gesundheit seinen 78. Geburtstag feiern, wozu wir ihm ganz herzlich gratulieren. Er wohnte in Neumittelwalde, Ring 28, später ging er zum Zoll und wohnt nun schon viele Jahre in 1000 Berlin 65, Freienwalder Straße 39. Seine aus Tscheschen gebürtige Ehefrau, Käthe geborene Wolf, ist nach langem, tapfer getragenem Leiden am 17.7.1982 gestorben. Zwei Söhne und eine Tochter gehören zur Familie.

Frau Gertrud Niklas geb. Hoffmann, früher in Neumittelwalde wohnhaft, wurde am 7. November d. Js. 76 Jahre alt. Sie lebt schon viele Jahre in der DDR-2711 Pampow, P.F. 133, Kreis Schwerin. Ihr Ehemann war Feldmeister beim Arbeitsdienst in Neumittelwalde und ist schon einige Jahre tot.

Ihre Mutter ist im Alter von 91 Jahren gestorben. Ihre zwei Söhne leben in der DDR und sind verheiratet. Der älteste Sohn, Elmar Niklas, ist jetzt 37 Jahre alt und Dipl.-Landwirt. Der 31-jährige Norbert Niklas ist Dipl.-Chemiker in einem VEB Chemiewerk. Er wurde 1979 als verdienter Erfinder von der DDR-Staatsführung geehrt. Die einzige Tochter, Ute, ist 1945 in Saaz gestorben. Noch nachträglich gratulieren wir Frau Niklas herzlich zum Geburtstag und wünschen weiterhin alles Gute!

Seinen 73. Geburtstag feierte am 5. November Eugen Ulbrich aus Neumittelwalde. Er hat sein schönes Haus in Worms verkauft und zog am 31.10. 1984 nach St. Ingbert/Saar, in die Nähe seiner Tochter Mechthild. Eugen Ulbrich und seine Familie grüßen alle Neumittelwalder herzlich. Die neue Anschrift ist: Otto-Toussaint-Straße 1, 6670 St. Ingbert/Saar.

Charlottenfeld. Der am 2. Mai 1915 in Charlottenfeld geborene Fritz Fiolka, Sohn des damaligen Straßenwärters Emil Fiolka aus Charlottenfeld, ist am 17.9.1984 gestorben. Er hatte ca. zwei bis drei Wochen vorher einen Herzschrittmacher eingesetzt bekommen und fühlte sich so wohl, daß er die Fahrt von Bremen nach Rinteln zum Heimatkreistreffen unternehmen konnte. Auch am darauffolgenden Sonntag (16.9.) fuhr er mit seinem Wagen zum Besuch einer Schwester

nach Hannover. Der Verstorbene war allseits beliebt wegen seiner Hilfsbereitschaft und seiner ruhigen Art. Fritz Fiolka wohnte zuletzt Georgstraße 4, 2800 Bremen 44 (Hemelingen). — Seine vier Geschwister aus der DDR durften zur Beerdigung nach Bremen kommen. —

Diamantene Hochzeit

Schleise. Nach nunmehr sechs Jahrzehnten gemeinsamen Lebensweges feierten am 10. November 1984 die Eheleute Johann Kosuch und Anna geb. Sroka im Kreise der Familie, rückschauend in Dankbarkeit und Zufriedenheit, den gesegneten Tag der Diamantenen Hochzeit. Das Jubelpaar, das nun nach langer Lebensarbeit im Ruhestand ist, erfreut sich einer sehr gesegneten Rüstigkeit und Gesundheit. Der Jubilar ist 90 Jahre, die Jubilarin 84 Jahre alt. Ihren Haushalt besorgen sie noch gemeinsam, auch nehmen beide noch sehr rege am Tagesgeschehen teil. Sie wurden 1924 in Schleise, Krs. Groß Wartenberg, getraut. Die Ehe war gesegnet mit drei Söhnen und zwei Töchtern, die eigene Familien gründeten. Bis zum Jahre 1946 bewirtschafteten sie ihren landwirtschaftlichen Betrieb in Schleise. Nach der Vertreibung versuchten sie an mehreren Orten, u.a. in Velde/Ostfriesland, sesshaft zu werden, bis sie sich dann 1954 in Leybucht polder/Ostfriesland eine neue Existenz durch einen landwirtschaftlichen Betrieb aufbauen konnten, wo sie auch heute noch bei ihrem ältesten Sohn und dessen Ehefrau wohnen. Das Heimattreffen in Rinteln haben sie fast immer besucht, auch in diesem Jahr waren sie dort und haben sehr viele Verwandte, Freunde und Bekannte getroffen und alte Erinnerungen ausgetauscht. Möge ihnen der Herrgott noch einen langen, zufriedenen gemeinsamen Lebensabend bei guter Gesundheit schenken. Zu ihrem Fest gratulierten die Kinder, Enkelkinder, Verwandte, Freunde und Bekannte.

Görnsdorf/Groß Woitsdorf. Am 9. 10.1984 feierte das Ehepaar Richard und Gretel Titze, geb. Blum, in Westring 171, 6500 Mainz 1, das Fest der goldenen Hochzeit. Anwesend waren die Tochter Ursel Passak mit Ehemann Siegfried und Tochter Sabine, sowie Robert Blum mit Ehefrau Lenchen und Kurt Titze mit Ehefrau. Verwandte und Freunde des Jubelpaares erlebten eine besinnliche Feier in der Kirche zu Mainz-Mombach. Im Anschluß daran ein gemütliches Beisammensein bei gutem Essen und Trinken. Gesundheitlich geht es dem Jubelpaar noch gut, nur das Augenlicht läßt bei Herrn Titze zu wünschen übrig. Noch nachträglich gratulieren wir herzlich!

NEU! MUSIKCASSETTE

Max Drischner

Briege Christnacht 1944

Die Weihnachtsgeschichte n. Lukas 2 mit Liedern aus der Grafschaft Glatz.

Zwei „Choralvorspiele für Dorforganisten“: „Den die Hirten lobeten sehr“ — „Nun singet und seid froh“ von Max Drischner.

„An der Krippe“ — schlesisches Volkslied für 6-stimmigen Chor von H. Erdlen.

Ausführende: Holger Backhaus, Tenor/Motettenchor Villingen/Kantatenorchester Villingen/Blockflötenquartett der JMS Villingen-Schwenningen/Peter Schinnerling, Orgelbegleitung. Leitung und Orgel: Bezirkskantor Bernd Boie, Villingen/Schwarzw.; Sprecher: Pfarrer i.R. Gerhard Lierse. Aufgenommen in der Johanneskirche in Villingen/Schwarzwald.

KASSETTE (Seite B nicht bespielt), mit Beiblatt der Texte der Chorsätze **DM 15,—**



**Schleifischer
Gottesfreund**

Meesenring 15

2400 Lübeck 1



Hartmann-Mühle Kunzendorf mit Teich (Weidearm), heute völlig verschwunden. Sogar den Kunzendorfer Teich gibt es nicht mehr. Originalfoto aus dem Jahre 1932/33.

Kunzendorf. Am 21. November des Jahres 1983 verstarb der frühere Müllermeister und Besitzer der Hartmann-Mühle Kunzendorf, Erwin Hartmann, im 84. Lebensjahr an den Folgen eines Unfalles. Er lebte mit seiner Ehefrau Charlotte in Osterode im Harz. Geboren wurde er am 18.8.1899 in Kunzendorf, als ältestes von drei Kindern. Er war schon 1920 Leiter der damaligen Kunzendorfer Mühle „Gebrüder Hartmann“. Er hat die Mühle in den Jahren bis zur Vertreibung (1945) zu großer Blüte gebracht. 1945 beim Rückzug der Ostfront wurde das Anwesen angezündet. Über 800 Doppelzentner Brotgetreide sind dabei verglüht. Noch nach sieben Monaten schwelte die Asche. Nach fast zweijähriger Kriegsgefangenschaft in Sibirien arbeitete Erwin Hartmann mehrere Jahre in der

Mühle eines weitläufigen Verwandten in Thüringen. Von 1951 bis 1971 betrieb der auf Selbstständigkeit großen Wert legende Müllermeister eine ganz kleine Pachtmühle im Kreise Weißenfels in der DDR. Nach der Übersiedlung in die Bundesrepublik im Jahre 1971 lebte Hartmann still und zurückgezogen, aber nicht unglücklich, als Pilzkenner und Naturfreund in Osterode im Südwestharz, wo er nun auch begraben liegt. Seine Heimat hat er in all den Jahren nie wiedergesehen. Sein einziger Sohn, Herbert Hartmann, lebt seit vielen Jahren in Asien (zuletzt in Hongkong). Die Ehefrau des Verstorbenen, heute 73 Jahre, blieb allein zurück – eine alte schlesische Mutter! Mitgeteilt vom Neffen Lothar Kolle, Hengstrücken 25, 3360 Osterode am Harz, Tel. (05522) 3308.

Emma Möller nach Euerbach. Hier lebt sie seit 20 Jahren bei ihrer Tochter Gerda Trott. Zum Geburtstag gratulieren die Familien ihrer drei Kinder, darunter vier Enkel und sieben Urenkel. Im Namen aller Freunde und Bekannten gratulieren wir herzlich und wünschen weiterhin alles Gute und gute Gesundheit. Die jetzige Anschrift ist: von-Bibra-Straße 9, 8721 Euerbach, Tel. (09726) 806.

Schützengilde Ffestenberg

Königschießen

Zum diesjährigen Königschießen am Sonnabend, den 22. September begrüßte der noch amtierende König und 1. Vorsitzende Günter Freitag alle Schützen, es waren 14 anwesend, und deren Schützendamen auf das herzlichste. Die Damen hatten neben dem Schießstand ihr Preiskegeln, wo Margot Guralzik den 1. Platz vor Helga Dubiel und Inge Probst erreichte. K. H. Neumann begrüßte die alten Majestäten ebenfalls recht herzlich und verlas die Bedingungen fürs Königschießen. Auf der Bewerberliste standen zwei, die den König ausschossen. Alle übrigen Schützen schossen um den 2. Ritter. Hier das Endergebnis: König in unserm Jubiläumsjahr Werner Guralzik, 1. Ritter Werner Neubüser und 2. Ritter Herbert Oertel. Gleichzeitig schossen wir um eine Bronzenadel, die Herbert Oertel gewann, eine Silbernadel, die Udo Schlosser gewann und eine goldene Nadel, die Michael Schady gewann. Anschließend wurde noch um Preise geschossen, die jeder Schütze mitgebracht hatte.

Im Anschluß daran fand im kleinen Saal die Proklamation der neuen Majestäten statt. Nochmals begrüßte Günter Freitag alle Schützen mit ihren Damen recht herzlich. Er sagte, daß wir uns freuen, im Jubiläumsjahr wieder eine tolle Majestät gefunden zu haben. (Unsere Ffestenberger Schützengilde besteht nach der Wiedegründung 10 Jahre.) Georg Probst entthronte die alte Majestät, Königin Ria und König Günter Freitag, 1. Ritter Karl Probst und 2. Ritter Karl Heinz Neumann und nahm Diadem, Königskette, Nadeln und Ritterketten ab. Er bedankte sich bei den scheidenden Majestäten für ein gutes Königsjahr. Günter Freitag übernahm die Proklamation der neuen Würdenträger. Neues Königspaar Werner und Margot Guralzik, früher Klein-Gahle, wurden Königscheibe, Königsorden und Königskette sowie Diadem verliehen, dem 1. Ritterpaar Wilfried und Silvia Neubüser und dem 2. Ritterpaar Herbert und Martel Oertel aus Goschütz die Ritterketten verliehen. Große Blumensträuße wurden den Damen und der scheidenden Königin überreicht und mit dreimal „Ffestenberg Gut Schuß“ gewürdigt. Noch viele Stunden saß man gemütlich zusammen.

Volkskalender für Schlesier 1985. 37. Jahrgang. Herausgegeben von Hanns Gottschalk. Schon über drei Jahrzehnte erscheint dieser volkstümliche Haus- und Familienkalender und schlägt eine Brücke zwischen der unvergessenen Heimat und den Schlesiern in aller Welt. Die bewährt gute Kalendermischung bringt ernste und heitere Erzählungen, Erinnerungen und Gedichte, dazu interessante heimatkundliche Beiträge und schlesische Gedenktage. Bilder aus allen Teilen Schlesiens wecken liebe Erinnerungen. Eine echt schlesische Hauspostille für das ganze Jahr! 128 Seiten, mit mehrfarb. Kunstdruckbeilage DM 9,80

**Selbstgebackene
Lebkuchen schmecken
doch besser!**



Hayma-Werk, 2854 Nesse bei Bremerhaven
Rezepte bei Ihrem Kaufmann

TISCHLERSTADT

Ffestenberg



Auf 85 Lebensjahre konnte am 7. November 1984 Frau Emma Möller aus Ffestenberg zurückblicken. Ihr Vater war der Fleischermeister Robert Hoffmann. Seit frühester Jugend half sie im elterlichen Betrieb mit. 1921 heiratete sie den Gärtnermeister Max Möller. Aus der Ehe gingen drei Kinder hervor. Bei ihren Schwiegereltern erlernte sie den Beruf einer Kranz- und Blumenbinderin. Im Jahre 1922 übernahm dann das junge Paar den elterlichen Gartenbaubetrieb, den sie mit viel Fleiß und Geschick bis zur Vertreibung leiteten. 1945 mußten sie die Heimat verlassen und das Schicksal führte sie nach Pfersdorf im Landkreis Schweinfurt. Nach dem Tod ihres Mannes im Jahre 1960 übersiedelte

Die Heimatgruppen berichten

München

Nach drei Monaten Pause war unser Familientag am 7.10. wieder ein voller Erfolg. Wir konnten etwa 50 Heimatfreunde aus den Kreisen Oels, Groß Wartenberg, Militsch und Trebnitz begrüßen. Nach den Geburtstagsgratulationen im Monat Oktober gab es noch von den Treffen in Rinteln und Hechingen viel zu berichten. Auch gedachten wir an Frau Piezonka, die am 25.9.84, fünf Tage nach ihrer Diamanten Hochzeit, verstarb.

Leider mußte unser Treffen am 4.11. im Georg-von-Vollmar-Haus ausfallen, aber dafür machte der Schlesierverein mit seinen Heimatgruppen einen wunderschönen Ausflug nach Mamming bei Dingolfing. Der Veranstalter dieser Fahrt war das schlesische Reisebüro Bennek in München.

Der schlesische Kirmesball im Hofbräuhaus, den die 1. Altschlesische Heimatspiel- und Trachtengruppe Rübezahls Zwerge veranstaltete, war ein voller Erfolg. Auch beteiligten sich unsere Heimatgruppen am „Tag der Heimat“ im Kongressaal des Deutschen Museums mit zahlreichen Besuchern. Die Heimatgruppen Groß Wartenberg, Oels, Militsch und Trebnitz wünschen allen Mitgliedern und Freunden Schlesiens ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches und gesundes neues Jahr.

Die Heimatgruppe gratuliert recht herzlich zum Geburtstag: Am 3.1.1985 Frau Else Ponert, Ulrich-von-Hutten-Str. 23, 8000 München 83, früher Goschütz, zum 57. Geburtstag; am 4.1.1985 Herrn Werner Leowsky, Straubenhardtstr. 25, 7541 Olten-

hausen, früher Goschütz, zum 55. Geburtstag; am 5.1.1985 dem Heimatgruppenleiter (Oels), Herrn Rudolf Heilmann, Schellingstr. 141, 8000 München 40, früher Oels, zum 70. Geburtstag. Alles Gute und Gesundheit für das nächste Lebensjahr.

Unsere nächsten Treffen im Georg-von-Vollmar-Haus sind am 6.1.1985 und am 3.2.1985.

Max Kotzerke

Düsseldorf

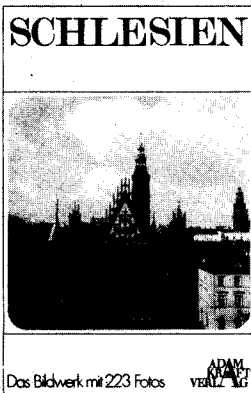
Am 13. Oktober konnte man 105 Landsleute zum Erntedankfest begrüßen. Besonders wurde im 1. Teil der Regimentskönig John mit seiner Königin Irmgard begrüßt. Wir hörten zunächst einen Bericht über unser Kreistreffen in Rinteln, das wieder ein großer Erfolg war. K. H. Neumann dankte allen, die mit unserm Bus mitgefahren sind. Danach hörten wir einen Bericht über unseren schönen Ausflug nach Reith, den K. H. Neumann zusammenstellte und von ihm und Edith Seeder vorgelesen wurde. Dieser Bericht wurde allen Busteilnehmern ausgehändigt. Dazu passend sangen wir das Rhönlied. Nun konnten wir gemeinsam Eisbeinessen. Den 2. Teil begannen wir mit einem Schunkelliederpotpourri und danach sangen wir das Lied: „Es liegt im deutschen Osten“. Die Begrüßungsworte nahmen diesmal Edith Seeder und Karl Heinz Neumann gemeinsam vor. Dabei wurde auch das neue Königspaar und die beiden Ritterpaare der Schützengilde und Heimatgruppe, sowie der Juniorchef Dieter Kessler aus Reith und der Vorsitzende der Festenberger Schützengilde Günter Freitag besonders begrüßt, ebenso unsere Heimatkapelle Hauffe aus Oberhausen. In einer Gedenkminute zu den Klängen „Ich hat' einen Kameraden“ wurde der verstorbene Landsleute Brigitte Rexin, Irmgard Liskin und Josef Dahmen gedacht. Das

Erntedekort wurde von Gertrud Müller und Ilse Gutsche vorgetragen, die Geburtstagskinder ehrte Anni Neumann. Schön prangte in der Mitte des Saales unsere Erntekrone und viele Gaben von Feld und Garten für unsern Erntekorb, den diesmal Willy Gonschorek bei der späteren Verlosung gewann. Die Verlosung wurde von Günter Freitag geleitet mit 120 Preisen. Dank allen Spendern! Auch die Tische waren festlich dekoriert. Zum ersten Tanz um die Erntekrone zog der Kegelclub Festenberg Gut Holz mit grünweißen Sternen ein und bildete auch nachher Spalier für die Vorstellung der neuen Majestäten. Zu den Klängen von „Waidmansheil“ zog zunächst das Exkönigspaar Günter und Ria Freitag und dann das neue Königspaar Werner und Margot Guralzik, früher Klein-Gahle, sowie Wilfried und Sylvia Neubüser und Herbert und Martel Oertel, früher Goschütz, in den Saal. K. H. Neumann würdigt die Verdienste aller und diesen Worten schloß sich Günter Freitag und Werner Guralzik ebenfalls an. In einem Einakter erfreute uns zunächst Edith Seeder mit dem Musikant und Günter Freitag „beim Doktor“. Sie ernteten beide viel Beifall. Viel wurde gesungen und getanzt. Es war ein schönes Erntedankfest, wie einst zu Hause.

Voranzeige. Unsere Weihnachtsfeier findet am 2. Advent am Sonntag, den 9. Dezember, um 14.30 Uhr, bei Helga und Friedel, Opladenerstr. statt. Aus der Kasse zahlen wir den schl. Mohn- und Streuselkuchen. Bitte auch alle Kinder bis zu 14 Jahren für den Nikolaus anmelden bis 1.12. bei K. H. Neumann, Düsseldorf, Tel. 76 42 32. Unsere Spielgruppe erfreut uns mit einem Weihnachtsspiel.

Zum Geburtstag gratulieren wir recht herzlich: 3.11. Frieda Walluszik aus Ober-

SEI GEGRÜSST, DU LIEBE HEIMAT!



ISBN 3-8083-1010-3 DM 38,-



ISBN 3-8083-1078-2 DM 68,-
"Ein unübertrefflich schönes Land ist Schlesien", sagt jeder, der dieses Buch in die Hand nimmt.



ISBN 3-8083-1077-4 DM 45,-
"Blaue Berge, grüne Täler" locken heute immer mehr Reisende ins Riesengebirge



ISBN 3-8083-1161-4 DM 35,-



ISBN 3-8083-1076-6 DM 45,-



ISBN 3-8083-1028-6 DM 42,-



ISBN 3-8083-1029-4 DM 42,-



ISBN 3-8083-1037-5 DM 42,-

Stradam zum 68. Geb.; 3.11. Fritz Mittmann aus Breslau zum 73. Geb.; am 5.11. Günter Freitag aus Klein-Graben zum 57. Geb.; am 16.11. Dora Borghans aus Festenberg zum 55. Geb.; am 20.11. Rudolf Moch aus Festenberg zum 81. Geb.; am 20.11. Maria Doktor aus Gr. Wartenberg zum 80. Geb.; am 23.11. Elfriede Annacker zum 72. Geb.; am 23.11. Willy Kinast aus Festenberg zum 77. Geb.; am 27.11. Heinz Sawatzki aus Festenberg zum 59. Geb.; am 29.11. Elsbeth Schütz aus Festenberg zum 54. Geb. und allen, die noch nicht in unserer Kartei stehen, herzlichen Glückwunsch!

K.H. Neumann

Berlin

Das September-Treffen nahm, nach Berichten, einen befriedigenden Verlauf. Nach der langen Sommerpause freute sich jeder, im heimatlichen Kreis zusammen sein zu können. Zwischendurch wurde auch mal eine „Stimmprobe“ gemacht. Ein Gast aus weiter Ferne, aus Amerika, nahm am Treffen teil. Die Tochter von Frau Ochmann, bei der sie zu Besuch war, begleitete ihre Mutter zum Treffen. Sie fühlte sich sehr wohl bei uns und war ein gern gesehener Gast.

Mit der Vorfreude auf das nächste Treffen, als „Erntedankfest“, trennten sich die Heimatfreunde.

Leider fiel das Treffen am 20.10. aus. Das Lokal war aus nicht bekannten Gründen kurzfristig vor dem 20.10. geschlossen und unser Vorsitzender war davon nicht unterrichtet. So konnten wir auch nicht in ein anderes Lokal ausweichen. Wir konnten aber die Heimatfreunde noch rechtzeitig telefonisch benachrichtigen. Ob wir wieder im Schultheiß zusammenkommen oder uns eine andere Bleibe suchen müssen, steht noch nicht fest. Jedenfalls findet das Treffen im November bestimmt statt.

Geburtstage im November:

Ulrich Martin, Deutsch-Marchwitz, am 3.11., 1 Bln. 28, Ringstr. 5; Gertrud Gallina, Freiberg, am 8.11., 1 Bln. 41, Bundesallee 90; Kurt Weber, Festenberg, am 18.11., 1 Bln. 36, Eisenbahnstraße 32; Agnes Bunke, Namslau, am 30.11., 1 Bln. 12, Kantstr. 36.

Gertrud Schroeter

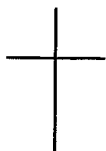
Nürnberg

Unser Zusammensein mit den „Oelsern“ am 6. Okt., im Karthäusertor, war zu unserer Freude sehr gut besucht. Besonders ge-

freut haben wir uns über den Besuch von Hfrd. Karl-Heinz Eisert mit seiner Frau Käthe. Herr Eisert hat mit ein paar netten Worten noch einmal an unser Treffen in Rinteln erinnert und erzählt, mit wie viel Mühe die Nachbildung der historischen Schützenkette der Neumittelwalder Schützengilde angefertigt wurde. Der gesellige Nachmittag verging wie immer viel zu schnell. Wir hoffen sehr, daß wir uns im kommenden Frühjahr alle gesund wiedersehen werden.

Zum Geburtstag im November gratulieren wir: Frau Luzie Lichy, geb. Obieglo (Langendorf-Distelwitz) am 5.11. zum 75. Geburtstag; Frau Luitgard Melzig, geb. Sperlich (Festenberg) am 22.11. zum 83. Geburtstag; Herrn Walter Schumann (Festenberg) am 25.11. zum 81. Geburtstag; Frau Hertha Kolbe (Festenberg) am 26.11. zum 59. Geburtstag; Frau Erna Klonz (Frau von Hellmut Klonz, Groß Wartenberg) am 28.11. zum 55. Geburtstag; Frau Gertrud Zeilinger, geb. Bystrich (Schön-Steine) am 28.11. zum 58. Geburtstag.

Alles Gute wünschen
Ernst Buchwald und Hilde Krämer



Nach schwerer Krankheit entschlief mein lieber, fürsorglicher Mann, der

Steuerbevollmächtigte i.R.

Paul Stein

geb. 29.11.1897 gest. 26.10.1984

In stiller Trauer:

Im Namen der Familie

Else Stein geb. Moldenhauer

2330 Eckernförde, den 27.10.1984
Lorenz-von-Stein-Ring 83



Obwohl wir Dir die Ruhe gönnen,
ist voller Trauer unser Herz.
Aber leiden sehen und nicht helfen können,
das war für uns der größte Schmerz.

Durch Gottes heiligen Willen wurde heute
mein herzensguter Mann, lieber Vater,
Schwiegevater, Großvater, Bruder, Schwager
und Onkel

Oskar Reitzig

nach schwerer Krankheit, gestärkt durch den
Empfang der heiligen Sakramente, nach ei-
nem arbeitsreichen, christlichen Leben im
Alter von 86 Jahren aus unserer Mitte in den
ewigen Frieden gerufen.

In stiller Trauer:

Gertrud Reitzig geb. Kemps

Elisabeth Küppers geb. Reitzig

Anton Küppers

und Enkelkinder

sowie die übrigen Anverwandten

5140 Erkelenz, den 28. Oktober 1984
Wockerather Weg 42
Früher Buchenhain

Speziell für die Groß Wartenberger ist in
einer kleinen Auflage der geringfügig ver-
änderte Nachdruck von A. Henschel

EIN SPAZIERGANG DURCH GROSS WARTENBERG

erschieden. Bei Voreinsendung von
15,90 DM erfolgt sofortige Zusendung.

VERLAG KARL-HEINZ EISERT
Uhlandstraße 5 – 7167 Bühlertann



Das Hinscheiden ihres lieben Mannes

Wilhelm Hetmanek

am 19. Oktober 1984 zeigt tiefbetrübt an:

**Margarete Hetmanek
und Kinder**

DDR-77-Hoyerswerda, August-Bebel-Straße 1
früher Groß-Woitsdorf u. Festenberg

Die Trauerfeier fand am 25.10.1984 auf dem
Waldfriedhof Kühnicht in Hoyerswerda statt.

Spendenkonto Groß Wartenberg
Nr. 421162 bei der
Kreissparkasse Ratzeburg



*Christus ist mein Leben
Sterben ist mein Gewinn*

Nach kurzer, schwerer Krankheit wurde heute durch Gottes heiligen Willen, versehen mit den Tröstungen der Kirche, mein Liebstes, unsere liebe „Tante Manne“

Marianne Helbig

geb. Schetter

* 28. November 1902 † 8. Oktober 1984

in die Ewigkeit abgerufen.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied.

In stiller Trauer:
Wilhelm Helbig
Erich Helbig
Nichten, Neffen und Freunde

6800 Mannheim 1, Gerhart-Hauptmann-Str. 28
(früher Groß Wartenberg)

Die Beerdigung fand am Freitag, 12. Oktober 1984, um 10.30 Uhr auf dem Hauptfriedhof in Mannheim statt.



*In Deine Hände
befehle ich meinen Geist.
Du hast mich erlöst,
Herr du treuer Gott.
Psalm 31,6*

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserem lieben Vater, Schwiegervater, Bruder, Opa und Schwager

PAUL DUGAS

Stellmachermeister

* 29.8.1912 † 15.10.1984

Blumenstraße 8,
Lohr a. Main, Köttschau, Langeneichstädt
früher Goschütz

In tiefer Trauer:
Wilfried Dugas mit Familie
Siegfried Dugas mit Familie
Ruth Gebhardt
Bertha Tischer
Auguste Kornet
Hermann Strietzel mit Familie
und alle Angehörigen

Die Beisetzung fand am Donnerstag, den 18.10. 1984, um 14.00 Uhr auf dem Friedhof in Sendelbach statt.

Wer für einen Angehörigen oder für sich selbst mit einem Glückwunsch zum Geburtstag oder Hochzeitstag (silbern oder golden) oder zu einem Jubiläum rechnet, wird gebeten rechtzeitig vorher sich mit genauen Angaben an die Schriftleitung zu wenden. Solche Veröffentlichungen sind kostenfrei. Für persönliche Bilder, die solchen Veröffentlichungen beigelegt sind, müssen wir dagegen eine Kostenrechnung stellen. Wir teilen auf Anfrage den Preis gern mit.

Verlag und Schriftleitung

Allen Dalbersdorfern danken wir sehr herzlich für die Glückwünsche und Grüße vom Rintelner Heimmattreffen zu unserer

GOLDENEN HOCHZEIT

Sie alle haben uns damit eine große Freude bereitet.

ERNA UND WILLY GARBISCH

5063 Overath-Eichen 11



Herbert Schatka

Pharmazierat i.R.

geb. 15.3.1902 gest. 30.10.1984
in Guttentag O/S in Eberswalde-Finow 1

In tiefer Trauer:

Charlotte Schatka
im Namen aller Angehörigen

DDR-1300 Eberswalde-Finow 1
Früher Neumittelwalde



*Ich weiß,
daß mein Erlöser lebt.*

Gott, der Herr, rief aus diesem Leben
meinen lieben Mann

Arnold Bollenbach

Pastor i.R.

* 4.8.1907 † 4.11.1984

In tiefer Trauer, doch dankbar für alle empfangene Liebe

Helene Bollenbach
und alle Angehörigen

3306 Lehre-Flechtorf, Sudetenring 21
früher Oels/Schles.

FAMILIENANZEIGEN
Immer auch ins

Heimatblatt!



ZUM WEIHNACHTSFEST
DEIN GRUSS NACH „DRÜBEN“